

# LE GRAND VOYAGE

Ismaël Ferroukhi, Marokko/Frankreich 2004

**Kurz vor dem Abitur muss Reda die Provence verlassen, um seinen Vater mit dem Auto nach Mekka zu fahren. Vater und Sohn sind gezwungen, im beengten Raum des Wagens miteinander zu reden – das ist keineswegs einfach. Reda wuchs in Frankreich auf und versteht Arabisch, ohne es zu sprechen. Er hat mit Religion und Tradition nicht viel am Hut. Sein Vater stammt aus Marokko und versteht Französisch, ohne es zu sprechen. Handys und engere Beziehungen mit der westlichen Welt lehnt er ab. Im Laufe der 5000 Kilometer langen Fahrt lernen Vater und Sohn sich näher kennen und entdecken dabei, was sie voneinander trennt, aber auch, was sie trotz allem verbindet. Ein wunderbares Roadmovie, das die weiten Landschaften und Städte Italiens, der Slowakei, Kroatiens, Serbiens, Bulgariens, der Türkei, Syriens, Israels und Saudi-Arabiens in poetischen Bildern einfängt und durch seinen Brückenschlag zwischen Okzident und Orient beeindruckt.**



## Mitwirkende

Regie: Ismaël Ferroukhi  
Drehbuch: Ismaël Ferroukhi  
Kamera: Katell Djian  
Schnitt: Tina Baz  
Ton: Xavier Griette  
Musik: Fowsi Guerdjou  
Kostüme: Christine Brottes  
Produzent: Humbert Balsan  
Dauer: 108 Minuten  
Sprachen: Französisch/Arabisch/d/f

## Darstellende, Rollen

Nicolas Cazalé, Reda  
Mohamed Majd, Vater  
Jacky Nercessian, Mustapha  
Ghina Ognianova, ältere Dame  
Kamel Belghasi, Khalid

## Festivals, Preise

Leone del futuro, Bester Erstlingsfilm, Venezia 2004  
Spezialpreis der Jury, Bester Erstlingsfilm, Preis der Jugendjury, Namur 2004  
Eröffnungsfilm, Dubai 2004

«Die grosse Reise hat sowohl eine soziale Dimension als auch eine der Familie. Der Film ist weit entfernt von den Karikaturen, die die islamische Gemeinschaft entmenslichen, weil sie beschmutzt wurden durch eine Minderheit, die die Religion zu politischen Zwecken benutzt».  
Le Monde

«Ein humanistisches Epos das durch den gütigen Blick des Cineasten und zweier starker Beteiligter die Wirklichkeit transzendiert».  
Zurban

## Weitere Informationen

trigon-film  
Postfach  
5430 Wettingen 1  
fon 056 430 12 30  
fax 056 430 12 31  
info@trigon-film.org



## Eine Reise zu sich und zu einander

Der erste Spielfilm des gebürtigen Marokkaners Ismaël Ferroukhi macht etwas für unsere politisch aufgewühlte Zeit ungemein Wichtiges: Er lädt uns ein auf eine Reise von Westeuropa nach Mekka. Der Regisseur erzählt spürbar aus einer eigenen Erfahrung heraus, die er mit seinem Vater gemacht hat, aber er versteht es, das Erlebte genügend zu abstrahieren, dass es allgemeine Gültigkeit erlangt. Was ist der Okzident, was ist der Orient? Was verbindet die beiden, was trennt sie? Ismaël Ferroukhi schafft es mit seinem Roadmovie, das einer traumhaften Strecke folgt, uns zunächst zwei sperrige Figuren näher zu bringen und dann, über ihre Annäherung und die Annäherung in der geographischen Distanz, zwei Welten. Der alte Mann, der da seinen Sohn nötigt, ihm den Wunsch des Lebens zu erfüllen und auf seiner einzigen Reise nach Mekka zu begleiten, wirkt am Anfang nicht weniger verstockt als der Junge, der seine Freundin zurücklassen muss und an einen Pilgerort gehen soll, der ihn überhaupt nicht interessiert. Schon allein über die Konstellation wird deutlich, wie wenig die Religionszugehörigkeit eines Menschen auch schon etwas über seine Gläubigkeit aussagen muss.

Die grosse Stärke dieses kleinen Roadmovies ist weit mehr noch als die äussere Reise von Europa nach Asien die innere Reise zweier unterschiedlicher Menschen gleichen Ursprungs. Sie führt beide näher zu sich und zu einander. Nicht dass sie am Ende den Anderen vollends verstehen oder ihm gar nacheifern würden, nein. Vater und Sohn haben auf der Reise gelernt, einander so zu akzeptieren und zu respektieren, wie sie je sind. Verschiedenheit als Chance – das ist eine bereichernde filmische Reise.  
Walter Ruggle

trigon-film – die andere Kinodimension.  
Filme aus Afrika, Asien und Lateinamerika.

Videos, DVDs und Publikationen zum Filmschaffen des Südens und des Ostens.

www.trigon-film.org

## Ismaël Ferroukhi

wurde 1962 in Marokko geboren und ist in einer kleinen Stadt in Südfrankreich aufgewachsen. 1992 dreht er *L'exposé*, mit dem er den Prix SACD und den Prix Kodak für den besten Kurzfilm in Cannes erhält und überzeugt auch Publikum und Jury am nationalen Filmfestival von Tanger. Ein zweiter Kurzfilm, *Court toujours: L'inconnu*, folgt mit Catherine Deneuve 1996. Ismaël Ferroukhi hat daneben als Drehbuch-Coautor gearbeitet für drei Filme von Cédric Kahn, *Trop de bonheur* (1994), *Culpabilité zéro* (1996) und *L'avion* im 2004. Nebenbei hat er zwei Fernsehproduktionen geschrieben und realisiert (*Un été aux hirondelles* und *Petit Ben*). *Le grand voyage* ist sein erster Spielfilm, teils inspiriert aus eigener Erfahrung.

«Eine schöne, 5000 Kilometer lange Liebesgeschichte zwischen Vater und Sohn. – Ferroukhi fand wunderbare Darsteller für seine zwei Streithähne, und er beschreibt ihre Annäherung mit leiser Komik. Immer wieder hält die Kamera die Seitenblicke fest: mal die des Vaters auf den am Steuer sitzenden Sohn, mal umgekehrt. Es sind vorsichtige, prüfende Blicke, die auch in den schwachen Momenten des anderen nicht vom Triumph gezeichnet sind».  
Schwäbisches Tagblatt

«Beeindruckende Szenen und der erste Spielfilm, für den Szenen im realen Dekor von Mekka gedreht wurden. Der Regisseur verfügt über einen wahren klassischen Sinn des Erzählens: Er hält seinen Erzählrhythmus und kann eine scheinbar kleine Situation einkreisen, spielt geschickt mit den Gegensätzen von innen und aussen.»  
Télérama

Zum Film *Le grand voyage* und zu weiteren sehenswerten Produktionen gibt es das TRIGON-Magazin, mit Interviews, Essays und Hintergründen. Das Magazin ist an guten Kinokassen, in ausgezeichneten Buchhandlungen oder direkt bei trigon-film erhältlich.